

Ergänzende Notiz von Max Mühlberg zu "Vorläufige Mitteilung über die Stratigraphie des Braunen Jura im nordschweizerischen Juragebirge

Autor(en): **Mühlberg, Max**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Eclogae Geologicae Helvetiae**

Band (Jahr): **6 (1899-1900)**

Heft 6

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-155602>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Eboulement du Glacier du Rhône

par F.-A. FOREL.

A la seconde assemblée générale à Thusis, M. F.-A. FOREL expose des photographies du glacier du Rhône, prises par MM. L. HELD, ingénieur, et J. SEILER, propriétaire de l'hôtel de Gletsch. On y voit la fenêtre ouverte, le 21 juillet 1900, au milieu de la cataracte des glaces; on y voit ensuite les débris de l'avalanche de glaces qui s'est écroulée le 25 août, à 8 heures du soir. M. Forel tire des faits observés les conclusions suivantes :

a) La couche de glace qui forme la cataracte, au lieu d'être très épaisse, comme on le supposait, mesure à peine 5 ou 10 mètres, dans les parties qui se sont déchirées cette année.

b) Le glacier érode peu activement les rochers de granite sur lesquels il glisse en cascade. Cette paroi rocheuse est depuis l'époque glaciaire le lit d'un courant glacé qui s'y écoule avec une vitesse d'au moins 250 m. par an; et cependant c'est à peine si le rocher a été échanuré; sa paroi est à peine en retrait sur les flancs à découvert des talus latéraux de la vallée.

c) Le torrent sous-glaciaire se déplace facilement sous le corps du glacier. A partir du 21 juillet, pendant une quinzaine de jours, le Rhône apparaissait en cascade au fond du trou, ou fenêtre ouverte dans la cataracte des glaces; vers le milieu d'août le torrent s'est cherché une autre voie sous les parties encore intactes de la cataracte, et les rochers mis à découvert depuis l'avalanche des glaces du 25 août étaient le 29 août parfaitement à sec.

Ergänzende Notiz von Max Mühlberg

zu

Vorläufige Mitteilung über die Stratigraphie des Braunen Jura im nordschweizerischen Juragebirge.

In meiner in den *Eclogae geologicae Helvetiae*, vol. VI, N° 4 erschienenen Mitteilung über den Braunen Jura der nördlichen Schweiz sind einige sinnstörende Druckfehler enthalten :

Seite 312, Zeile 13 von unten setze 1879, statt 1897.

» 314, » 10 » » » *umkrystallisiertem*,
statt unkrystallinischem.

Seite 316 ist zwischen 2) und 3) eine Linie zu ziehen.

» 325, Zeile 1 von unten, nach Klus ergänze: Schicht 2.

» 329, » 21 » » » setze *Coccolithe*, statt Oolithe.

Im Anschluss hieran möge bemerkt sein, dass die Annahme festen Landes südlich vom heutigen nordschweizerischen Jura und z. T. in diesem selbst zur Zeit des Kelloway und unteren Oxford von mir bereits 1898 gelegentlich einer Mitteilung in der Sitzung der Geologen und Geographen an der Versammlung der Schweizerischen naturforschenden Gesellschaft in Bern geäußert und nicht allein durch das Fehlen von Sedimenten, sondern auch durch die Beschaffenheit der vorhandenen Ablagerungen aus jener Zeit begründet worden ist. (Siehe Bericht über die Vers. d. Schweiz. Naturf. Ges. in Bern 1898 in *Eclogae geol. helv.*, 1898, vol. V, Heft 7, p. 181 und 182, sowie: *Archives des sciences phys. et nat.*, 1898.)

Der Braune Jura der Nordschweiz in seiner Gesamtheit ist eine Flachseeablagerung, nach mehreren Richtungen hin in der Nähe von Festland entstanden. Seine jeweiligen jüngsten Schichten lagen wiederholt im Niveau des Wasserspiegels, ja tauchten wohl sogar aus demselben hervor. Es harmoniert das mit bekannten, von Neumayer gegenüber früheren Ansichten auf ein richtigeres Maass zurückgeführten Vorstellungen. Das mitteljurassische Meer, das Teile des heutigen Europa bedeckte, umflutete mehrere Festländer; zum Teil waren es Inseln.

Bei allen Schwankungen aber im Einzelnen zwischen Festland und Meer ist das Gesamtergebnis ein wirkliches oder scheinbares Einsinken der Erdrinde, dessen Betrag sich messen lässt; derselbe kommt im nordschweizerischen Jura gerade mehr oder weniger der Mächtigkeit des Braunen Jura gleich. Wir können durch derartige, auf die ganze sedimentäre Hülle angewandte Berechnungen zu einer genauen Vorstellung über die Grösse und über die Natur der Bewegungen des Meeres und der Erdrinde in der geologischen Vergangenheit gelangen.

Palembang (Sumatra), 22. August 1900.

Dr. MAX MÜHLBERG.